

# De Vatter hät gsait...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502529>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Aetherblüten

Aus dem Hörspiel «Ole» oder «Hat der Mensch das Recht, Eier zu essen?» (Bayrischer Rundfunk) gepflückt: «Vor den Menschen waren schon die Wanzen da – und nach ihnen werden immer noch die Wanzen da sein ...» Ohohr

## De Vatter hät gsait ...

Altpapier wird von den Händlern nicht mehr angenommen wegen Ueberangebot. Sammelaktion der Schüler wird gestoppt, und der erhoffte Zuschuß in die Reisekasse fehlt. Alex kennt den Grund: «De Vatter hät gsait, me hei welewäg zBärn im Bundeshus emol Früeligsputzete gmacht!» HL

## Musica Viva

Musica-Viva-Konzert. Sehr modern und nicht jedermanns Sache. Frau und Herr Bütschgi sind anwesend.

Mit Freikarten. Sonst wären sie zuhause geblieben. Und auf einmal stupft Frau Bütschgi ihren Mann: «Du, däa vor mir isch trotz de Musik iigschlooffe.»

Darauf Herr Bütschgi zornig: «Wäge däm hetttsch mi nid bruuche z wecke!» fh

## Hochmut

Der eine, meinte Pestalozzi, grünet seinen Hochmut auf rote Backen, der andre auf den Geldbeutel, der dritte auf den Verstand, den er nicht braucht. AC

## Neue Schüttelreime

Am Großen schärfe deine Klinge  
Und markte nie um kleine Dinge!

Im Garten hinterm Rosenhain  
Wäscht Mutter Heiris Hosen rein!

Zum Singen macht Orlando Miene  
Und zupft dazu die Mandoline!

Gar weit ist es zum Wohlensee,  
Dem Gustav tun die Sohlen weh!

Oft ist uns allerwegen Retter  
Der Regenschirm bei Regenwetter!

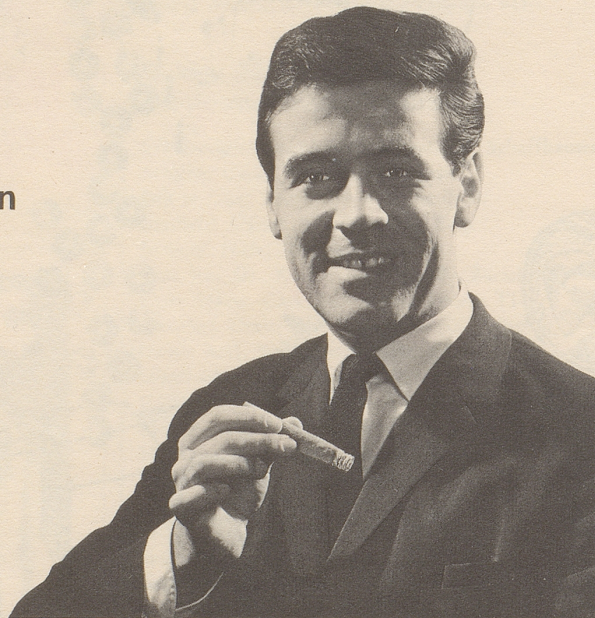
Wer Spaß so für die Leute macht,  
Riskiert halt, daß die Meute lacht!

Das Reimeschütteln ist gar simpel,  
Ja, kinderleicht, sagt Cäsar Gimpel!

Man mischt drei Silben so lokal,  
Daß es sich reimt mit kolossal!

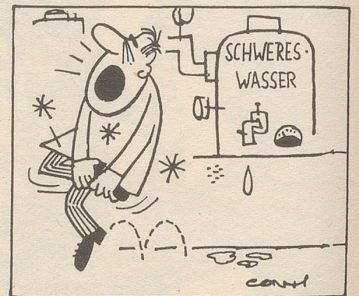
MG.

## Massvolles Rauchen entspannt



Massvolles Rauchen entspannt ...  
gibt Ruhe und Überlegenheit.  
Aber nur mit einer wohlschmeckenden und aromatisch-milden Cigarre ...  
Opal-Elegantes,  
eine Cigarre für Sie!

10 Stück Fr. 3.40 – 5 Stück Fr. 1.70



## Ist Vati der beste?

Der Lehrer: «Kurtli, wie alt isch eigetlech din Vater?»

«Jetzt wird er dänn sibenedriißgi im Oktober.»

«So, tanke, es isch nu, das ich der i Zuekunft cha Huusufgabe uufgää, wo einigermaße sim Alter entsprached.» fh



Das Rezept für die Herstellung von Heimatschnulzen heißt «alt»: z. B. Wo die alten Brunnen rauschen. Auch ein altes Pferd hat seine alte Heimat. In der alten Heimat, wo meine alte Mutter noch wohnt. Wo die (alte) Uhr im alten Stübchen tickt. Wo traulich der alte Holzwurm bohrt. Und – beim Silberbarte des alten Försters! auch dieses gab es schon und wurde angepriesen und verkauft: Die alte Klofrau wischt zum letztenmal die (alte) Brille ...

☞ Luzerner Tagblatt